

OStD Thomas Engelbrecht  
Schulleiter

Ratzeburg, im Dezember 2022

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern!

Hätte mir jemand vor einem Jahr gesagt, dass wir uns in der jetzigen Vorweihnachtszeit kaum noch mit Corona beschäftigen, wäre meine Freude riesig gewesen... hätte man mir gesagt, dass die Krankenstände fast dreimal so hoch wie in den schlimmsten Corona-Phasen sein würden, hätte ich wohl ungläubig mit dem Kopf geschüttelt... Nun ist es so gekommen, wir haben uns so gut es ging organisiert - ich kann nur hoffen, dass das Größte hinter euch/Ihnen liegt und die Feiertage nicht im Bett verbracht werden müssen!

Hätte mir jemand vor einem Jahr angekündigt, dass wir an unserer Schule seit März Kinder haben, die von heute auf morgen aus allen gewohnten Strukturen gerissen wurden, weil ihr Land einem Angriffskrieg seitens der Weltmacht Russland ausgesetzt wurde, dann hätte ich entschieden mit dem Kopf geschüttelt und gesagt, das könne nicht sein! Dass das ein Irrtum war, ist nach wie vor eine der erschütterndsten Erkenntnisse meines Lebens. Und gerade in diesen Tagen, in denen wir uns alle nach der weihnachtlichen Geborgenheit und der damit einhergehenden friedvollen Atmosphäre sehnen, denke ich oft daran, wie es wohl unseren 16 Schülerinnen und Schülern mit ihren nicht vollzähligen Familien hier geht und den Millionen anderer Flüchtlinge aus der Ukraine... und woanders in der Welt. Vielleicht tut es uns allen ganz gut, wenn wir in den nächsten Tagen bei all dem Festtagstrubel nicht ganz vergessen, was man vielleicht tun kann, um solchen Menschen beizustehen... viele von euch kennen ja unsere Gäste aus dem Unterricht oder sogar darüber hinaus.

Hätte mich jemand vor einem Jahr gefragt, wie wohl das Schulleben an der LG wieder auf die Beine kommt, hätte ich optimistisch geantwortet, dass wir uns bestimmt wieder auf regelmäßige Abläufe verlassen können und dass viele alte Standards wieder Einzug finden und weiter entwickelt werden... Und damit hätte ich Recht gehabt, sehr sogar, denn tatsächlich läuft alles, was Schule neben dem Kernstück Unterricht ausmacht, wieder in gewohnten Bahnen: Klassen- und Profildfahrten, Exkursionen, Chor- und Theaterarbeit, die Teilnahme an Sportveranstaltungen und Wettbewerben, „Insulaner“, schulinterne Ausbildungen und AG-Angebote, die Liste wäre lang, wenn ich alles einzeln aufzählte.

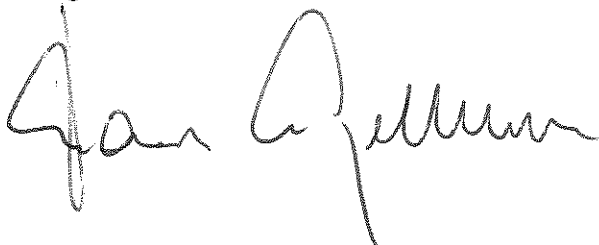
Aber es läuft eben nicht nur das wieder, was schon war, sondern vieles läuft mit neuem Schwung, verbesserten Konzepten und neuen Ideen. Um nur einiges zu nennen: Da ist ein erstmaliger Austausch mit einer französischen Schule; da ist eine Schülervvertretung, die sich nach Jahren des Corona-Stillstands mit großer Kraft neu ausrichtet und sich breit aufstellen möchte, dabei für jede Unterstützung, gerade aus der Mittelstufe, dankbar ist; da sind mit Frau Heidenreich und Herrn Marangi zwei neue Schulsozialarbeiter, die spürbar für neuen und frischen Wind sorgen; da ist ein deutlich umfangreicheres Unterstützungs- und Beratungsangebot, Letzteres gerade in Bezug auf Schullaufbahn und berufliche Bildung; und da ist vor allem das neue Kabinettssystem, das nach Jahren der Vorbereitung und verzögerter Einführung ein ganz anderes Lernen bedingt. Ich will die Aspekte gar nicht noch einmal aufzählen, aber dass wir sowohl aus der Eltern- und Lehrerschaft als auch von Schülerseite ein weit überwiegendes, sehr positives Feedback erfahren, ist großartig!

Zum Blick nach vorne: Es gibt drei Baustellen, die in diesem Jahr nicht befriedigend „bearbeitet“ worden sind. Zwei davon, nämlich die im Rahmen des Digitalpakts geplante Erneuerung unserer Infrastruktur und die Renovierung des Sporthallen-Sanitärbereichs, konnten nicht vorangebracht werden, weil die letztlich dem Ukraine-Krieg geschuldete Verknappung und Verteuerung von Materialien und Dienstleistungen überall für Verzögerungen oder sogar Stillstand sorgt. Eine dritte Baustelle, nämlich der in Teilen marode Sportplatz der Schule, hat sich erst so kurzfristig ergeben, dass bauliche Maßnahmen zur Wiederherstellung frühestens Ende 2023 beginnen können. Ermutigend ist bei all diesen Baustellen, dass wir mit dem neuen Ratzeburger Bürgermeister als Verwaltungschef des Schulträgers einen verlässlichen und sehr unterstützungsbereiten Partner haben dürften. Gleiches gilt für die Mitglieder des SEB und seines Vorstands, denen ich an dieser Stelle herzlich für ihre kritisch-konstruktive Zusammenarbeit danken möchte! Ich bin sicher, dass wir in dieser Konstellation im nächsten Jahr weitere große Fortschritte machen werden!

Für dieses Jahr wünsche ich mir darüber hinaus, dass wir vor allem nicht aus den Augen verlieren, wie wichtig Schule als Ort des Lernens, aber eben auch des sozialen Miteinanders ist; dass wir gemeinsam am Ball bleiben, um die aus der Corona-Zeit resultierenden Defizite und Herausforderungen zu bewältigen; und dass wir das wertschätzen und pflegen, was wir an der Schule an Ausstattung und Kabinett-Inventar haben!

Was bleibt, ist euch und Ihnen allen sehr herzlich für das große Maß an Unterstützung, Mitarbeit, konstruktiver Kritik und nicht zuletzt auch für das Verständnis, wenn mal etwas nicht so gut klappt, zu danken!

Ich wünsche schöne Weihnachtstage mit vielen Momenten fröhlichen Miteinanders, aber auch der Besinnung auf das Glück und die Möglichkeiten, die wir - im Gegensatz zu anderen, oben Erwähnten - in unruhigen Zeiten haben, sowie uns allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2023!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jan Jellmer'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'J' and a long, sweeping underline.